
Nur so stark wie das schwächste Glied

Bewertung des logistischen Reifegrads in Produktionsnetzwerken

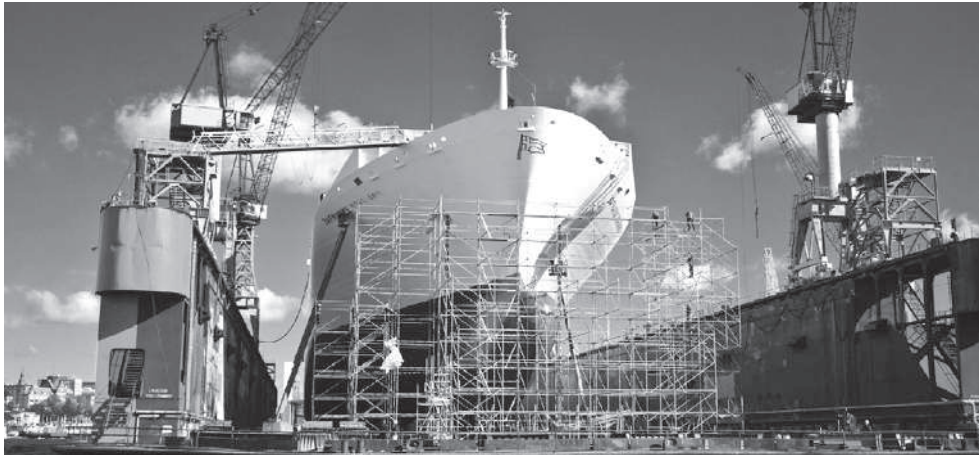
Die individuelle logistische Leistungsfähigkeit von Unternehmen in Produktionsnetzen bestimmt, wie leistungsstark das gesamte Netzwerk ist. Für „starke“ Netzwerke im Bereich der Herstellung von XXL-Produkten entwickelt das IPH derzeit ein logistisches Reifegradmodell. Es soll vor allem KMU Entwicklungsstände und -potenziale für Unternehmen und Netzwerke aufzeigen.

Produkte, die typischerweise in Produktionsnetzen hergestellt werden, sind Flugzeuge, Schiffe und andere XXL-Produkte. Das gesamte Produktionsnetzwerk kann dabei nur so stark sein, wie sein schwächstes Glied. Aus diesem Grund ist die Bewertung von Zulieferfirmen von großer Bedeutung für die Hersteller und Zulieferer von großskaligen Produkten. Ein Hersteller von Schiffskabinen ist beispielsweise auf die Belieferung durch Sanitärfirmen angewiesen. Weiß er, wie die logistische Leistungsfähigkeit potenzieller Zulieferer zu bewerten ist, kann er sich basierend auf dem logistischen Reifegrad für einen besonders zuverlässigen oder flexiblen Partner entscheiden – oder in bestehenden Partnerschaften die Leistungen verbessern.

Mit dem Reifegradmodell Fähigkeiten beurteilen ...

Vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) nehmen bei der Herstellung von XXL-Produkten oft die Rolle hochspezialisierter Partner ein, beispielsweise für Flugzeugkomponenten. Ist ihre logistische Leistungsfähigkeit gering, kann das gesamte Produktionsnetz ausgebremst werden; der Produktionsstart verzögert sich. Wie aber lassen sich die logistischen Fähigkeiten von Unternehmen Schritt für Schritt verbessern?

Genau daran arbeiten Ingenieure des IPH in einem aktuellen Forschungsprojekt. Sie setzen ein Reifegradmodell ein, das ursprünglich aus dem Qualitätsmanagement stammt. Dieses Modell nutzt Reifegradstufen, um Fähigkeitsniveaus in Bezug auf ein zu erreichendes Ziel zu beschreiben. Als Instrument zum Aufbau und zur Weiterentwicklung von Unternehmen kann das Reifegradmodell dabei helfen, die Fähigkeiten und Entwicklungsstände von Unternehmen und Netzwerkpartnern zu beurteilen. Im Fokus der Beurteilung stehen die Leistungsmerkmale logistische Prozessfähigkeit, Prozesssicherheit und Reaktionsfähigkeit.



... und Entwicklungspotenziale aufzeigen

Das Reifegradmodell beinhaltet nicht nur Möglichkeiten zur Bewertung der logistischen Reife von Unternehmen; es kann darüber hinaus auch auf Entwicklungspotenziale hinweisen, die den Aufstieg zur nächsthöheren Reifegradstufe ermöglichen. Die Herausforderung des Forschungsprojekts besteht insbesondere darin, geeignete Kennzahlen zu identifizieren und sie zur Beschreibung der logistischen Schlüsseldimensionen Prozessfähigkeit, Prozesssicherheit und Reaktionsfähigkeit zusammenzuführen. Die Definition konkreter und klar abzugrenzender Fähigkeitsstufen ist eine weitere Hürde, die die Ingenieure des IPH bei der Entwicklung des Reifegradmodells nehmen müssen. Nur wenn die Fähigkeitsstufen trennscharf festgelegt sind, können Handlungsempfehlungen für jedes Unternehmen individuell abgeleitet werden und so zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit von Unternehmen in Produktionsnetzen beitragen. Und somit dafür sorgen, dass das gesamte Netzwerk stärker und effizienter wird.

 www.lorg.xxl-produkte.net

Das Projekt „Reifegradbasierte Entwicklungsrichtlinien für die Erhöhung der Logistikleistung in Produktionsnetzwerken zur Herstellung von großskaligen Produkten“ wird von dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) und dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (MW) im Rahmen des Verbundprojekts „Innovationen für die Herstellung großskaliger Produkte“ gefördert.
